

**I N F O**

**Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V. (LHRM)**

Gründungsmitglied der DLH - Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V.  
 Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämien und Lymphomen

Postanschrift: Falltorweg 6 - 65428 Rüsselsheim  
 Bankverbindung: KSK Groß-Gerau  
 BLZ: 508 525 53  
 Konto-Nr.: 11 33 9 33

Geschäftsstelle: Hasslocher Str. 118 **(KEINE POSTANSCHRIFT)**  
 06142-3 22 40, Fax: 06142-17 56 42 Mo bis Fr 08:30 - 12:30 Uhr  
 06142-3 21 23, Fax: 06142-30 11 85 außerhalb der Bürozeiten  
 Email: [buero@LHRM.de](mailto:buero@LHRM.de)  
 Internet: [www.lhrm.de](http://www.lhrm.de)

Gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Groß-Gerau mit aktuellem Freistellungsbescheid vom 16.06.2005. Steuernr. 21 250 75178- P01-XIV/1

**Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der LHRM,**

*Wenn die gelben Osterglocken  
mit den Gänseblümchen rocken.*

*Wenn die Butterblumen steppen  
und die Tulpen tanzend rappen.*

*Wenn die Kroküßchen foxtrotten  
und die Himmelschlüssel hotten.*

*Wenn das Buschwindröschen swingt  
und die Lerche fröhlich singt.*

*Wenn der Fink die Trommel schlägt,  
und dabei fast den Baum zersägt.*

*Wenn die Meise leise piept  
und der Mensch den Menschen liebt.*

*Wenn die Sonne endlich wärmt,  
und die Natur erwacht und lärmt.*

*Dann ist Frühling, das ist klar.  
So geschieht es, jedes Jahr.*

(Quelle unbekannt)

**Die LHRM wünscht allen Lesern und Leserinnen  
einen schönen Frühling und einen warmen Sommer 2009  
in bestmöglicher Gesundheit**

**SPENDEN**

Die Firma Chugai Marketing LTD Germany unterstützte den Patiententag in Würzburg mit **600 €**. Die Patiententage in Frankfurt/M und Kassel wurden von der AOK Hessen mit **1.915,76 €** gefördert und die LKK Hessen ließ uns **500 €** für die Tage zukommen. Roche Pharma AG Germany unterstützte den Patiententag in Kassel mit **3.500 €**. Von der José Carreras Stiftung erhielten wir für unsere 2008 durchgeführten Patiententage einen Gesamt-Betrag in Höhe von **3.621,17 €**. Das Mantelzell-Forum am 21./22. März wurde von der Firma Bayer AG Leverkusen mit **1.500 €** unterstützt.

Für das Erstellen einer AML-Broschüre wurde uns von der Firma Genzyme GmbH eine Spende von 8.000 € zur Verfügung gestellt. Die E.ON Kraftwerke GmbH ließ uns durch unser Mitglied Dieter Oltersdorf **500 €** zukommen.

Das Benefizkonzert in Karlstein (durchgeführt von unserer **Aschaffener Gruppe**) brachte einen Reinerlös von **7.500 €** ein. Anlässlich des Todes von Herbert Kandler erhielten wir Kondolenzspenden in Höhe von **400 €**.

Anlässlich des Mantelzell-Forums in Darmstadt spendete Familie Altorfer (angereist aus der Schweiz) **106 €**, Familie Müller, Familie Oehler und Familie Vetter ließen uns je **100 €** zukommen.

Je 100 € erhielten wir von den Familien Abraham, Bauer, Bröker, Egner, Eidenmüller, Glaab, Kandler, König, Lehmann, Meyer, Mortier, Roos, Seckert, Vetter und Zahner. Herr Egner ließ uns **200 €** zukommen. Familie Justus spendete uns insgesamt **700 €**.

Unser Mitglied Herr Emmerich spendete uns im Januar noch **500 €**. Leider mussten wir dann im Februar erfahren, dass er verstorben ist.

Viele unserer treuen Mitglieder und Nichtmitglieder spendeten ebenso wieder Beträge zwischen 5 und 100 €.

**Wir danken allen Mitgliedern und Förderern recht herzlich für ihre Unterstützung, ohne die wir unsere Arbeit nicht fortführen könnten und wir wissen es sehr zu schätzen, dass die Anerkennung für unsere Bemühungen zum Helfen gezeigt wird.**

**Ihnen allen: Vielen, vielen Dank!!!**

**MONATSTREFFEN TERMINÜBERSICHT**

<b>Aschaffenburg</b>	jeden 1. Mittw.	im Monat um 18.30 Uhr
<b>Bad Homburg</b>	jeden 4. Mittw.	im Monat um 18.00 Uhr
<b>Bingen</b>	jeden 2. Donn.	im Monat um 18.30 Uhr
<b>Darmstadt/Dieburg</b>	jeden 4. Diens.	im Monat um 19.00 Uhr
<b>Frankfurt am Main</b>	jeden 1. Donn.	im Monat um 19.00 Uhr
<b>Rüsselsheim</b>	jeden 1. Diens.	im Monat um 19.00 Uhr

**VERANSTALTUNGSHINWEISE**

<b>30. April 2009</b>	<b>Rüsselsheim</b>	<b>PMM-Treffen</b> Dr. Meyer (OA, Uni-Klinik Mainz) wird vom EBMT über Neuentwicklungen berichten)
<b>09. Mai 2009</b>	<b>Darmstadt</b>	<b>Tag der Selbsthilfegruppen</b>
<b>15. Mai 2009</b>	<b>Frankfurt/M</b>	<b>Markt der Selbsthilfegruppen</b>
<b>16. Mai 2009</b>	<b>Rüsselsheim</b>	<b>Jahreshauptversammlung</b>
<b>20.-21. Juni 2009</b>	<b>Berlin</b>	<b>DLH-Kongress</b>
<b>30. Juli 2009</b>	<b>Rüsselsheim</b>	<b>PMM-Treffen</b>
<b>30. August 2009</b>	<b>Groß-Gerau</b>	<b>Grillfest der LHRM</b>
<b>05. Sept. 2009</b>	<b>Mainz</b>	<b>Patiententag</b>
<b>26. Sept. 2009</b>	<b>Fulda</b>	<b>Patiententag</b>
<b>17. Okt. 2009</b>	<b>Freiburg</b>	<b>Patiententag</b>
<b>30. Okt. 2009</b>	<b>Rüsselsheim</b>	<b>PMM-Treffen</b>
<b>14. Nov. 2009</b>	<b>Passau</b>	<b>Patiententag</b>

PMM = Plasmozytom/Multiples Myelom

**Die Treffen der Plasmozytom-Gruppe finden (wenn nicht anders bekannt gegeben) ab 18:00 Uhr im Restaurant „La Forchetta“, Am Treff (Stadttheater) in Rüsselsheim statt.**

Ergänzende Informationen zu allen Veranstaltungen können im LHRM-Büro abgerufen werden.

**Helfer sind immer willkommen, bitte im LHRM-Büro melden!** Wir benötigen bei den einzelnen Veranstaltungen immer stundenweise Unterstützung (am Info-Stand, bei der Registratur usw.).

## ASCHAFFENBURG

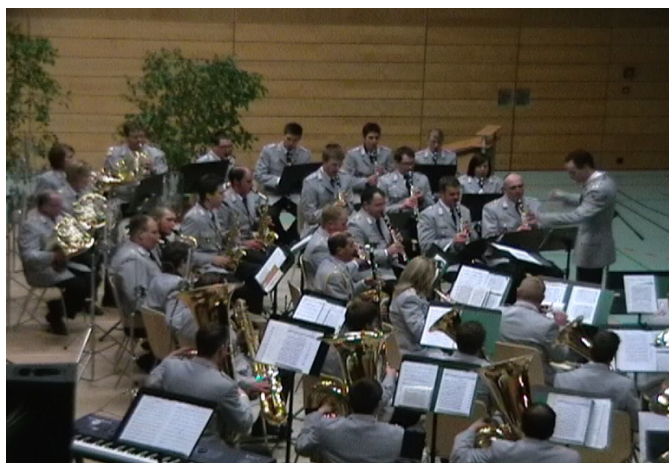
(Bericht aus Main-Echo vom 14.03.2009)

### Viele Gewinner in der Lindighalle beim Benefizkonzert in Karlstein

Der Heeresmusikkorps Veitshöchheim spielt für die Aschaffener Leukämie-Selbsthilfegruppe. 700 Besucher waren begeistert.

Ein regelrechtes Parkchaos herrschte am Dienstagabend rund um die Lindighalle in Karlstein-Dettingen. Grund war das Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps 12 Veitshöchheim, das zugunsten der Leukämie-Selbsthilfegruppe Aschaffenburg auftrat.

Unter der Leitung von Oberstleutnant Burkard Zenglein präsentierte sich das Heeresmusikkorps 12 Veitshöchheim am Dienstagabend in der Lindighalle in Bestform.



Peter Reuther (57), Leiter der Gruppe und vor sechs Jahren mit der "Hammerdiagnose Leukämie" konfrontiert, hatte mit seinen Helfern so erfolgreich die Werbetrommel gerührt, dass er sein Ziel, 700 Besucher in die Halle zu bringen, sogar noch um einige Gäste übertraf. Bürgermeister Winfried Bruder, Schirmherr der Veranstaltung, bezeichnete Reuther und seine Frau als "Leuchttürme für das Ehrenamt".

"Mit Ihrem Besuch machen Sie doppelt Freude", begrüßte Oberstleutnant Burkard Zenglein die Gäste. Genau genommen war das sogar eine dreifache Freude. Für die rund 50 Veitshöchheimer Musikerinnen und Musiker war es etwas Besonderes, ihr neues Programm, mit dem sie bis Mai auf Tournee sind, vor großem Publikum zu präsentieren. Die Besucher durften einen hochkarätigen zweieinhalbstündigen Konzertabend genießen. Dritter im Bund der Gewinner ist die Leukämie-Selbsthilfegruppe, die sich über einen fetten Erlös freuen darf, der unter anderem für die Typisierung von Stammzellenspendern oder dem Organisieren von Patiententagen dienen wird.

Die erste Hälfte des Abends bestritt das Heeresmusikkorps mit konzertanten Stücken. Dvoráks "Carnival Overture" war ein Hochgenuss, ein tänzerisches Feuerwerk. Locker-flockig, mit italienischem Flair und Grandezza schloss sich Fabianis "Venezia-Marsch" an. In großer Spiellaune präsentierten sich die Haupt-Solisten des Abends, Oberstabsfeldwebel Bernd Sieg und Oberfeldwebel Jörg Kleidl. Die Klarinetten glänzten in Ponchiellis dreisätzigem "Il Convegno" mit exzellenter Fingertechnik und schönem Ton. Ein musikalisches Märchen aus 1001 Nacht erlebten die Gäste mit der symphonischen Programmmusik "Hajj" von Stephen Mellilo.

Der zweite Teil begeisterte nicht weniger mit Stücken aus Jazz, Pop, Musical und Film. Nach einem schmissigen Auftakt mit dem "Graf-Zeppelin-Marsch" folgte das Medley "Salute to American Jazz". Für Nervenkitzel sorgte die knallhart intonierte Filmmusik zu "Mission Impossible", wiederum mit starken Solisten. Typische Zirkus-Musik,

dazwischen mit einem abgründigen Walzer, bot Cy Colemans "Barnum", ein Musical, das den weltberühmten Zirkus thematisierte. Glasklar und mit großem Ton gelang John Miles "Music", bevor der "Deutschmeister-Regimentsmarsch" als offiziell letztes Stück erklang.

Stehende Ovationen und Bravo-Rufe schon während des ganzen Programms zeigten, dass das Publikum vollends begeistert war. Zwei weitere Märsche, darunter der "Radetzky-Marsch", hatten die Veitshöchheimer als Zugabe im musikalischen Gepäck.

Einen Reinerlös von 7500 Euro konnte der Leiter der Leukämiegruppe Aschaffenburg Peter Reuther gemeinsam mit dem Bürgermeister der Gemeinde Karlstein Winfried Bruder der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN Anita und Thomas Waldmann überreichen.



Von links: Thomas u. Anita Waldmann, Bürgermeister Winfried Bruder, Peter Reuther  
Herzlichen Dank an das gesamte Aschaffener LHRM-Team und besonders an Peter Reuther als Initiator des Events.

## DARMSTADT / VORANKÜNDIGUNG

### Tag der Selbsthilfegruppen Darmstadt 2009

Am Samstag, 09. Mai von 09:00 bis 15:00 Uhr findet in Darmstadt im City-CARREE der Tag der Selbsthilfegruppen statt. Die Gruppe Darmstadt-Dieburg der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN wird an diesem Tag mit einem Stand vertreten sein.

## FRANKFURT / VORANKÜNDIGUNG

### Markt der Frankfurter Selbsthilfegruppen 2009

Am Freitag, 15. Mai von 11:00 bis 17:00 Uhr findet der alljährliche Markt der Frankfurter Selbsthilfegruppen in den Römerhallen und auf dem Römerberg statt. Auch bei diesem Termin wird die Leukämiehilfe RHEIN-MAIN durch die Gruppe Frankfurt mit einem Stand vertreten sein. Das Programm steht ab 22. April zur Verfügung.

## BINGEN

(Bericht von Barbara Döring)

### Typisierungs- und Benefizveranstaltung in Bingen - „Fünf Milliliter für ein neues Leben“ Hilfsaktion für Leukämiekranken

Unter dem Thema: „Leben spenden macht Schule“, angeregt durch ein DKMS-Projekt, beschäftigten sich die Biologie-Kurse der Jahrgangsstufe 12 des Stefan-George-Gymnasium in Bingen mit den Erkrankungen des Blutes und der Therapie einer Knochenmark- bzw. Stammzelltransplantation.

Die Ergebnisse der Schüler wurden im Rahmen einer Benefizveranstaltung am 30. Jan. 2009 im Rheintal-Kongresszentrum in Bingen präsentiert. Was als kleines Schulprojekt geplant war, entwickelte sich zu einer großen als

Transplantierte ihre Erfahrungen als Betroffene bei. Zwölf Ärzte aus Bingen standen für die Blutabnahmen zur Verfügung. Im Vorfeld knüpfte Rudolf Müller, SHG Bingen, viele Kontakte. Er konnte Peter Frey, Leiter des ZDF Hauptstadtstudios Berlin und Landrat Claus Schick als Schirmherren für die Aktion gewinnen und sammelte weit über 10.000 Euro an Spenden. Der Zuspruch und das Interesse der Schüler und Eltern übertrafen alle Erwartungen. 305 Schüler und Erwachsene ließen sich typisieren. Weitere Spendenschecks wurden am Veranstaltungsabend übereicht. **Letztendlich wurden 18.100 Euro für die DKMS gesammelt.** Somit konnten alle Typisierungen der Veranstaltung bezahlt werden. Obwohl die Vorbereitung der Aktion Rudolf Müller besonders viel Arbeit bereitete, hinterließ die Euphorie, Begeisterungsfähigkeit und Spendenbereitschaft der Jugendlichen an diesem Abend bei allen Mitwirkenden ein gutes Gefühl.



ganz rechts: Rudolf Müller Leiter der Gruppe LHRM-Bingen, an ihn und das gesamte Binger LHRM-Team, ein herzliches Dankeschön.

## RÜSSELSHEIM

### Abschied von unserem Vorstandsmitglied Rainer Denkinger

Wer Rainer Denkinger kannte, kannte auch seine „Steh auf Männchen“ Mentalität, die er mehrfach unter Beweis gestellt hatte. Egal wie schlecht es ihm gesundheitlich ging, er stand zu seinem Versprechen und kam zu jeder Veranstaltung - ob Kongress oder Vorstandssitzung - man konnte sich auf ihn verlassen. Rainer Denkinger hatte sich mit seiner Erkrankung (MDS) arrangiert und gelernt mit ihr zu leben. Der Tod kam für ihn - aber auch für uns - sehr überraschend, hatten wir doch gehofft, dass er auch dieses Mal wieder „Sieger“ bleiben würde. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und besonders seiner Tochter und den Enkelkindern. Rainer war uns Freund geworden, wir werden seine Kommentare vermissen.

\*\*\*\*\*

(Bericht aus Rüsselsheimer Echo vom 04. März 2009)

### Beistand nach der Diagnose „Krebs“ - GPR-Klinikum: Psychoonkologin Sabine Schmitt betreut künftig Patienten - Leukämiehilfe Rhein-Main spendet 7000 Euro

Ein Bindeglied zu sein zwischen Krebspatienten, Angehörigen und den Ärzten, das ist die Aufgabe von Diplom-Psychologin und Psychoonkologin Sabine Schmitt. Die neue Mitarbeiterin am Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim wurde gestern offiziell von Geschäftsführer Friedel Roosen vorgestellt. Die Initiative für die Einrichtung dieses psychoonkologischen Dienstes war von Anita Waldmann, Vorsitzende und Gründerin der Leukämiehilfe Rhein-Main, ausgegangen, berichtete Roosen. Sie überreichte dem Geschäftsführer eine Spende in Höhe von 7000 Euro, die als „Anschubfinanzierung“ für das zum 1. Februar neu geschaffene Angebot am GPR-Klinikum dienen soll. „Der psychoonkologische Dienst wird auch ohne Spendengelder zu einer dauerhaften

Einrichtung in unserem Haus werden“, versicherte Roosen, der Anita Waldmann für die Initiative und die Spende dankte.

Anita Waldmann, auch Sprecherin der Selbsthilfegruppen Arbeitsgemeinschaft Rüsselsheim sowie ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt Rüsselsheim, hatte sich mit ihrer Idee im März 2007 an Albrecht Schmidt, Initiator der Aktion „Hilfe nach Noten“ gewandt, der ihr Unterstützung zusicherte.

Bei einem Benefizkonzert, an dem sich zehn verschiedene Rüsselsheimer Schulmusikgruppen und Ensembles einschließlich der Musikschule beteiligten, kam die stolze Summe von 6200 Euro zusammen. Der Betrag wurde von der Leukämiehilfe Rhein-Main auf 7000 Euro aufgestockt.

Der erste Schritt, einen psychologischen Dienst für Krebspatienten und deren Angehörige ins Leben zu rufen, war getan. Als Partner für den zweiten Schritt und die Umsetzung fand sich Professor Dimitri Flieger, Chefarzt der Onkologie der 1. Medizinischen Klinik im GPR-Klinikum und zugleich Vorsitzender der Rüsselsheimer Hospizhilfe.

Diplom-Psychologin Sabine Schmitt, 44 Jahre alt, ist gelernte Krankenschwester und hat sich nach langjährigen Erfahrungen auf verschiedenen Intensivstationen in Frankfurter Kliniken zu einem Psychologiestudium entschlossen. Danach arbeitete sie in der Krebsberatungsstelle der Hessischen Krebsgesellschaft in Frankfurt, die sie auch einige Zeit kommissarisch leitete, und bildete sich zur Psychoonkologin fort. Seit Mitte 2008 ist Sabine Schmitt selbstständig tätig. In der Onkologie des GPR-Klinikums wird sie künftig an zwei Tagen in der Woche präsent sein. „Wir denken, dass wir damit auch über die tägliche medizinische und pflegerische Betreuung hinaus eine wichtige Arbeit leisten können“, zeigte sich Chefarzt Dimitri Flieger erfreut über das erweiterte Betreuungsangebot.

Nach der Diagnose „Krebs“ würden viele Patienten in ein tiefes Loch fallen, so Friedel Roosen. Psychologischer Beistand helfe, dieses Schicksal positiv gestimmter anzugehen. Auch erwachsene Kinder von Krebspatienten hätten oft mit vielfachen Traumata zu kämpfen, ergänzte Anita Waldmann. Schuldgefühle, an der Erkrankung des Elternteils mitverantwortlich zu sein, Angst ein Elternteil zu verlieren, alleine gelassen zu werden, dies seien nur einige Aspekte.

Für Tumorpatienten und ihre Angehörigen würden nach der Diagnose Anforderungen in den Alltag treten, auf die sie nicht vorbereitet seien, so Sabine Schmitt. Der Erstkontakt bestehe immer in einem Gespräch mit dem erkrankten Menschen, das je nach Gesundheitszustand des Krebskranken am Patientenbett oder im Besprechungszimmer der Station 22a am GPR-Klinikum geführt werde.

Neben der Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung seien die Verbesserung und Stabilisierung der Lebensqualität wichtige Ziele. Aber auch das Thema Tod werde nicht ausgeklammert. Schmitt: „In meinen Gesprächen will ich den Menschen helfen, die Angst vor dem Sterben zu verlieren und ihren weiteren Krankheitsverlauf dadurch positiv zu beeinflussen.“

### Der 5. Selbsthilfe Gesundheitstag - Ein großer Erfolg!

Die überwältigende Resonanz, die der 5. Selbsthilfe Gesundheitstag am 07. März 2009 in der Fachhochschule Rüsselsheim erfahren hat, überraschte selbst die Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen = SHG AG.

Weit über 850 Besucher kamen, um das vielfältige Angebot der Aussteller und Gruppen zu nutzen. Die Fachvorträge von qualifizierten Referenten waren zum Teil hoffnungslos überfüllt und die angebotenen Tests wurden so gut in Anspruch genommen, dass es zum Teil zu langen Wartezeiten kam. Manche heiß begehrten Tests waren in diesem Jahr leider nicht im Angebot, wir werden aber versuchen, diese im nächsten Jahr wieder anzubieten.

Selbst die Kinderbetreuung erfuhr dieses Mal einen weit größeren Ansturm als bisher. Den ganzen Tag über spielten und malten die

Erfreulich ist auch, dass durch die Veranstaltung mehrere Anfragen zur Gründung einer Selbsthilfegruppe zustande kamen.

(LHRM ist Koordinierungsstelle der SHG AG siehe auch: [www.shg-ag.de](http://www.shg-ag.de))

### „1. Mantelzell-Forum in Darmstadt“

Von insgesamt 50 angemeldeten Teilnehmern sind 48 aus allen Teilen Deutschlands (Hamburg, Elmshorn, Potsdam, Stuttgart, Hannover, München, etc) und sogar aus der Schweiz nach Darmstadt angereist.

So konnten wir z.B. auf die Gruppe in Elmshorn (Waldhaus) hinweisen, die den Patienten bis dato unbekannt war. Das Telekom-Tagungshotel bot einen sehr guten Rahmen und war technisch hervorragend ausgestattet.

Prof. Dreyling machte seiner Expertise wieder alle Ehre. Er animierte während seines Vortrages immer wieder zu Fragen, erklärte die gezeigten "Kaplan-Meier-Kurven" in ihrer Bedeutung sehr verständlich und stand nach seinem Vortrag, mit Herrn Dr. Knop aus Würzburg noch zu Einzelgesprächen zur Verfügung.

Die Teilnehmer genossen die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und nutzen die Gelegenheit bis kurz vor Mitternacht aus.

Am Sonntagmorgen waren fast alle wieder vollzählig um dem Vortrag von Frau Dr. Hübner zu lauschen. Sie hatte wieder einmal mit viel Fachwissen und der notwendigen Menge Humor erreicht, dass die Zeit wie im Fluge verging und kein Teilnehmer ohne Antwort auf die gestellten Fragen nach Hause fahren musste.

Einhelliger Tenor: Die Veranstaltung sollte jedes Jahr, spätestens aber alle zwei Jahre angeboten werden.

## INFORMATIONEN

(Bericht aus der Ärzte Zeitung vom 12.03.2009)

### **Kasse muss Kosten für nicht zugelassene Arznei übernehmen**

Auch nicht zugelassene Medikamente müssen nach einem Gerichtsurteil in bestimmten Fällen von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden. Voraussetzung dafür ist nach Entscheidung der Richter, **dass es bei einer lebensbedrohlichen Erkrankung keine Alternative zu dem Mittel gibt und deshalb eine "notstandsähnliche Situation" besteht.** Nach dem am Donnerstag veröffentlichten Urteil des Hessischen Landessozialgerichts in Darmstadt hat ein 44 Jahre alter Aidskranker Anspruch auf ein Medikament, das in Europa nicht zugelassen ist.

Der Mann aus Nordhessen leidet nach Angaben des Gerichts an einer HIV-Infektion im fortgeschrittenen Stadium. Eine Kombinationstherapie schlug zwar an, verursachte aber als Nebenwirkung eine massive Fettverteilungsstörung, die wiederum zu erheblichen Problemen führte. Dagegen wirkt das nicht zugelassene Medikament. Die Krankenkasse argumentierte, die Wirkung sei nicht ausreichend belegt und wurde zunächst zur vorläufigen Versorgung des Patienten verpflichtet. Daraufhin besserte sich der Zustand des Mannes.

(Darmstadt (dpa). Landessozialgericht Hessen: Az. L1KR 51/05)

\*\*\*\*\*

### **Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Huber als Direktor der III. Medizinischen Klinik verabschiedet**

Weitere Informationen siehe Beiblatt

\*\*\*\*\*

Auszug aus Pressemitteilung des UCT

### **Die Deutsche Krebshilfe fördert das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen Frankfurt (Uniklinik) mit 3 Millionen Euro.**

Eine internationale Gutachterkommission wählte deutschlandweit aus 18 Bewerbern sechs Zentren zur Förderung aus. Mit dabei ist das UCT des Klinikums der J.W. Goethe-Universität Frankfurt. Das UCT ist damit das einzige geförderte Zentrum im Rhein-Main-Gebiet und ganz Hessen.

Die Leukämiehilfe RHEIN-MAIN ist gebeten worden Mitglied des UCT-Patientenbeirats zu werden.

## BLITZLICHTER

**Die folgenden Veröffentlichungen sind evtl. von Interesse und können bei unserer Geschäftsstelle kostenfrei angefordert werden:**

1. Beginn von Studien zu Ofatumumab bei CLL und NHL
2. Immunchemotherapie etabliert sich bei CLL
3. Rituximab plus Chemo bei CLL zugelassen
4. Fitness wichtig für erfolgreiche Immunchemotherapie – Patienten mit CLL profitieren von Dreifach-Kombination mit Rituximab
5. Wechsel des Therapiestandards beim Hodgkin-Lymphom eingeleitet
6. Hepatitis B und C sowie Drüsenfieber erhöhen Risiko für Lymphdrüsenkrebs
7. Revlimid® (Lenalidomid) Studie von Patienten mit MDS
8. Wissenschafts-Kolumne: Proteomics Untersuchungen an Blutplättchen von Patienten mit MDS
9. Neue Therapie-Option gegen Knochenmarkveränderungen – Azacitidin für Patienten mit MDS
10. Bluterkrankung MDS wird häufiger
11. Multiples Myelom: Bortezomib-Einsatz bei Patienten mit Nierenfunktionsstörungen
12. Forscher warnen vor unseriösen Stammzelltherapien
13. Vitamin B3 wirkt gegen Neutropenie
14. Interferon Alpha weckt schlafende Blutstammzellen
15. Zelluläre Atemnot beschleunigt Tumorwachstum
16. Die Wurzel des Übels – Klassische Therapien töten Tumorzellen
17. Vergütungsregelung für Palliativversorgung steht
18. Grüner Tee stört Krebs-Chemotherapie
19. Vorsicht bei Paracetamol und Johanniskraut ab dem 01. April
20. Paracetamol und Johanniskraut von April an verschreibungspflichtig
21. Neue Krebsgene identifiziert
22. Low-Dose-Vitamin K als Antidot nach Überdosierung von oralen Antikoagulanzen wirkungslos
23. Cholesterinspiegel – So hoch darf er wirklich sein
24. Grünes Rezept – Was ist das? Hier gibt es die wichtigsten Infos!
25. Zelluläre Atemnot beschleunigt Tumorwachstum
26. Patienten wünschen sich viele Info-Quellen
27. Der informierte Patient ist Realität – und die meisten Ärzte kommen damit klar
28. Stoff aus Brokkoli gegen Krebs scharfgemacht
29. Ministerium sieht sich durch Millionenüberschuss der Kassen bestätigt

Leider mussten wir uns auch wieder von einigen „unserer“ Patienten verabschieden.

### ***Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen***

#### ***Wir gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern***

Karl-Heinz Noesinger	Dez.	2008
Rainer Denking	Januar	2009
Joachim Emmerich	Februar	2009
Christian Wolff	Februar	2009

#### ***und unseren Nicht-Mitgliedern***

Herbert Kandler	Januar	2009
-----------------	--------	------

***„Erinnerungen sind die Brücken  
zwischen den Toten und den Lebenden“***